

Sperrfrist: 5. Dezember 2005

## **Der Boden darf nicht zum Abfall werden**

### ***Zum Weltbodentag am 5. Dezember***

*Der natürliche Boden bildet in jeder Hinsicht unsere Lebensgrundlage. Die Erhaltung dieses Gutes ist dennoch gefährdet. Deshalb setzt sich Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz BGS seit 30 Jahren für quantitativen und qualitativen Bodenschutz ein.*

Die Bodenkunde befasst sich in erster Linie mit den obersten 0.2 bis 2 Metern der Erdkruste. Ein Boden besteht aus Mineralien und organischen Stoffen, wird nach unten durch ein Gestein begrenzt und er entsteht, indem Gestein im Zusammenwirken mit dem Klima, mit Lebewesen und dem Relief über Zehntausende von Jahren umgewandelt wird.

Mit der Beschreibung von Bodeneigenschaften und der Klassifizierung von Böden nahm die Bodenkunde in den 1940er Jahren in der Schweiz ihren Anfang. Im aktuellen gesellschaftlichen Umfeld sehen sich die Pedologen, also die Bodenkundler, zunehmend mit Fragen der Bodenzerstörung konfrontiert.

### **Vielfältige Funktionen des Bodens**

Das Zusammenspiel biologischer, chemischer und physikalischer Prozesse im Boden bildet die Grundlage des Stoffkreislaufs. Nur dank ihnen stehen den Pflanzen Nährstoffe zur Verfügung, so dass sie wachsen können. Die Bedeutung der Böden für unsere Gesellschaft geht weit über die Produktion von pflanzlichen Erzeugnissen hinaus: Wasser, welches durch den Boden sickert, wird gefiltert. Dadurch bleiben Grund- und Quellwasser vor Stoffeinträgen geschützt. Wasserdurchlässige Böden stellen überdies den kostengünstigsten Hochwasserschutz überhaupt dar, denn je mehr Niederschläge direkt im Boden versickern können, desto weniger drohen Flüsse und Bäche über die Ufer zu treten. Schliesslich bilden intakte Böden die Grundlage einer abwechslungsreichen Landschaft und legen somit die Basis der so zahlreichen Erholungsgebiete der Schweiz.

## **Bodenerstörung nicht nur durch Bautätigkeit**

Die Veränderung der Bodeneigenschaften durch menschliche Aktivitäten zieht häufig eine Beeinträchtigung der Bodenfunktionen nach sich. Veränderungen der physikalischen Bodeneigenschaften infolge mechanischer Überbelastung sind keine Seltenheit und nach einem Niederschlag auch für den Laien leicht zu erkennen. Auf den betreffenden landwirtschaftlichen Flächen bleibt das Wasser liegen, es kann weder versickern noch gespeichert werden, weil der Boden verdichtet ist. Die Bodenfruchtbarkeit ist dadurch vermindert.

Aus Luftverunreinigungen sowie dem Einsatz von Hilfsstoffen in der Landwirtschaft können stoffliche Belastungen des Bodens resultieren. Sie sind nicht minder schwerwiegend, denn die chemischen Prozesse im Boden werden dadurch verändert, freigesetzte Stoffe können ihre toxische Wirkung entfalten und schlimmstenfalls ins Grundwasser gelangen. Besonders dramatisch ist schliesslich der vollständige Bodenverlust, wenn der Boden abgetragen und die Fläche überbaut wird.

## **Nachhaltige Nutzung der begrenzten Ressource Boden**

Der Boden zählt nicht zu den erneuerbaren Ressourcen. Bei der Überbauung von Boden wird dieser irreversibel zerstört. Auch Böden, in welchen sich über Jahre hinweg Schadstoffe wie zum Beispiel Schwermetalle anreichern, müssen schlussendlich als Abfall auf einer Deponie entsorgt werden. Unsere Gesellschaft setzt ihr grundlegendes Kapital aufs Spiel, wenn sie derartige Verluste einfach in Kauf nimmt.

Die BGS setzt sich ein für einen haushälterischen Umgang mit dem Boden. Sie macht sich stark für gesetzliche Bestimmungen zum Schutz des Bodens. Um dem Vorsorgeprinzip Rechnung zu tragen, stellt sie den Zugang und die Aufbereitung von Daten über den Boden sicher, damit sie als Planungs- und Entscheidungsgrundlage beigezogen werden können. Eine weitere wesentliche Aufgabe sieht die BGS in der Vermittlung eines besseren Verständnisses für den Boden in der breiten Bevölkerung.

## **Zusammenwirken von Forschung, Verwaltung und Praxis**

Seit ihrer Gründung ist die BGS stark wissenschaftlich ausgerichtet. Vertreter verschiedener Hochschulen und Forschungsanstalten pflegen einen intensiven

Wissensaustausch. So erstaunt es denn nicht, dass die BGS als kompetenter Gesprächspartner allseits akzeptiert ist. In der BGS sind zwei weitere wichtige Akteure vertreten: Vollzugsbehörden und Praktiker der Umweltberatung. So können der Wissenstransfer und der Erfahrungsaustausch zwischen Forschung, Verwaltung und Praxis gewährleistet werden. Die BGS sieht eine weiter zunehmende Bedeutung dieses Dialoges zwischen einzelnen Akteuren. Sie strebt deshalb noch bessere Zusammenarbeit mit Fachverbänden verwandter Fachrichtungen an.

### **Die Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz BGS**

Rund 400 Mitglieder

Mitglied der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz scnat

Geschäftsstelle: BGS-Geschäftsstelle, c/o Umwelt und Energie Kt. Luzern,

Libellenrain 15, Postfach, 6004 Luzern, [bgs.gs@soil.ch](mailto:bgs.gs@soil.ch), <http://www.soil.ch/BGS>

### **Aktivitäten der BGS**

Jahrestagung 30./31. März 2006: Stofftransport in Böden und Gewässern

Jahresexkursion 2006: Datum und Thema gemäss Ankündigung unter [www.soil.ch](http://www.soil.ch)

Periodische Publikationen: BGS-Dokumente und Bulletin

Stellungnahmen z.Hd. Vollzugsorgane, Fachverbände

Mitwirkung bei Verfassung von Wegleitungen

### **Der Weltbodentag der IUSS**

Die BGS ist Mitglied der International Union of Soil Sciences. Anlässlich des Weltbodenkongresses 2002 in Thailand wurden in einer Resolution die nationalen Verbände dazu aufgerufen, einen Tag des Bodens zu propagieren. Als Datum wurde der 5. Dezember, der Geburtstag des thailändischen Königs festgelegt.

<http://www.iuss.org>